Der Bürgermeister skizziert kurz das Procedere und schlägt vor, die Haushaltssatzung wie vorgelegt zu beschließen und die beantragten Änderungen in Form von Sperrvermerken etc. aufzunehmen. Er verweist auf die Beschlussempfehlungen des Hauptausschusses.

Herr Sonntag spricht die Änderungen hinsichtlich KP II (Umverteilung der Mittel für Erneuerung von Fenstern am Gymnasium und Verringerung des Betrages für die dortige Dachsanierung) an. In der Sitzung des Hauptausschusses sei aufgrund eines aktuellen Tagesereignisses zwar mündlich über die Notwendigkeit der Sanierung des betroffenen Dachabschnittes berichtet worden, eine schriftliche Vorlage habe jedoch hierzu nicht vorgelegen. Die Konsequenz der Beschlussfassung sei seiner Fraktion im im HA nicht deutlich geworden. Der Dachsanierung könne man zustimmen, nicht aber der Verschiebung zu Lasten der Fenster am Gymnasium. Die CDU-Fraktion halte es für sinnvoll, zunächst die Dachsanierung anzugehen und die Fenster zu einem späteren Zeitpunkt. Eine Splittung beider Maßnahmen sei nicht zielführend.

In weiteren Wortmeldungen wird angeregt, den Fachausschuss noch einmal mit der Thematik zu befassen.

Diese Meinung wird von Herrn Gräf nicht geteilt. Die Thematik des defekten Daches sei im HA ausführlich erörtert worden. Das Dach der Halle sei zeitnah zu reparieren und Handlungsbedarf im übrigen Dachbereich des Gymnasiums sei nicht ganz so dringend. Aus rein energetischer Sicht sei mache es absolut Sinn, die Fenster zuerst zu erneuern. So spare man bereits in der nächsten Heizperiode 30 %. Auch der Schulleiter wünsche die Erneuerung der Fenster. Von daher wolle man heute eine Entscheidung. Es bestehe kein Zweifel, dass als nächstes die Dachsanierung folge.

Der Bürgermeister macht im weiteren Verlauf deutlich, dass der Titel haushaltsrechtlich gesichert sei und es hierbei um den reinen Maßnahmenbeschluss gehe

Herr Sonntag erklärt, dass der TOP im HA nicht entsprechend vorbereitet war. Seiner Meinung nach sei die Beratung nicht intensiv zugunsten der Fenster verlaufen. Seines Wissens sei die Einlassung des Schulleiters erst im Schulausschuss der letzten Woche erfolgt. Außerdem müsse man sich fragen, was geschehe, wenn das Dach völlig defekt sei. Vor diesem Hintergrund seien die Fenster noch zu schieben.

Herr Müller erinnert noch einmal an die Entscheidung des Fachausschusses, der seinerzeit die Sanierung des Daches beschlossen habe.

Herr Langer hinterfragt den Sinneswandel der CDU. Energieeffizienz, Energieeinsparung und Erneuerbare Energien seien die drei wichtigen „E“ mit denen für die Erneuerung der Fenster zu argumentieren sei. Gleichwohl bestehe keine Veranlassung, die Dachsanierung auf die lange Bank zu schieben.

Herr Sonntag ist der Meinung, dass die Motive deutlich genug artikuliert wurden. Die hier geschilderten Aussagen von Herrn Tentler seien in keiner Weise aus dem HA-Protokoll zu entnehmen.

Herr Langer bittet, die von Herrn Tentler im Hauptausschuss gemachten Äußerungen genauer zu Protokoll zu geben.

*<u>Anmerkung des Schriftführers:</u>*

*In der Beschlussformulierung ist zwar „nur“ die Erneuerung von Dächern am Siegtal-Gymnasium die Rede, aus dem Wortbeitrag von Herrn Tentler wurde jedoch deutlich, dass mit dem verbleibenden Betrag die Sanierung des Daches über der Turnhalle bzw. dem Umkleidetrakt dringend erforderlich ist. Kurz vor der Beschlussfassung über den Antrag wurde aus Reihen des Ausschusses nochmals nachgefragt. Daher zur Niederschrift über die Sitzung des Zur Niederschrift über die Sitzung des Hauptausschusses am 08.02.2010 noch folgende Ergänzung:*

*„Auf Fragen von Frau Kau und Herrn Sonntag wird verwaltungsseitig erklärt, dass es sich um eine teilweise Sanierung des Daches handelt Herr Tentler erklärt, dass alle Dachbereiche am Gebäudekomplex Gymnasium sanierungsbedürftig seien, das Vordringlichste sei aber das Dach an der Turnhalle Eichelkamp/Umkleidetrakt. Der Winter habe dort gewütet und Wasser laufe hinein. Diese Maßnahme sei nicht mehr zu schieben und eine Sanierung dieses Teils in diesem Jahr unbedingt erforderlich. Für das Dach am Gebäudeteil Gymnasium sei eine abschnittsweise Reparatur denkbar. Hier ließen sich noch verschiedene Sanierungsmodelle finden.“*

Nach der Erörterung dieses Punktes lässt der Bürgermeister über den Maßnahmenbeschluss abstimmen. Der Inhalt geht aus den nachfolgend zusammenfassend dargestellten Beschlüssen hervor.

In der Folge wird das weitere Procedere hinsichtlich der Änderungsanträge erörtert.

Frau Sonntag macht deutlich, dass bei der Änderung von Ansätzen, so wie beispielsweise in der FDP-Haushaltsrede beantragt, der Haushaltsplan geändert werden müsse und somit nicht zeitnah der Kommunalaufsicht vorgelegt werden könne. Statt dessen sei es sinnvoller mit Sperrvermerken und ggf. überplanmäßigen Ausgaben zu arbeiten. Sofern heute ein entsprechender Beschluss gefasst werde, interpretiere sie diesen hinsichtlich des Festes der Internationalen Begegnung bereits als genehmigte überplanmäßige Ausgabe.

Auf weitere Nachfrage von Herrn Gräf wird verwaltungsseitig deutlich gemacht, dass für einen Titel gesperrte Mittel per Ratsbeschluss anderweitig verwendet werden können, ohne dass es einer Satzungsänderung bedarf.

Herr Müller weist darauf hin, dass das Verschieben der Baugebietserschießung Blumenhof auch mit einem späteren Einnahmeverlust einhergehe. Auch diese seien im Finanzplan vorgesehen.

Frau Sonntag erklärt, dass man dann in den Folgejahren ein Problem hinsichtlich einer erhöhten Netto-Neuverschuldung habe.

Der Bürgermeister fasst zusammen und schlägt vor, auf eine Änderung der Haushaltssatzung zu verzichten und statt dessen entsprechende Sperrvermerke bzw. überplanmäßige Ausgaben zu beschließen.

In Bezug auf den von der CDU gestellten Antrag „Erhöhung des Ansatzes bei der Straßeninstandsetzung bei Senkung der Kreisumlage“ stellt er klar, dass man hierüber hier und heute nicht beschließen könne, da man noch keine Information über die tatsächliche Höhe der Kreisumlage habe. Eine Entscheidung hierüber sei dann zu treffen, wenn es soweit ist.